

# **Zweiter Teil**

## **Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen**

**(Heilmittelkatalog)**

**Zuordnung der Heilmittel zu Indikationen  
nach § 92 Absatz 6 Satz 1 Nummer 2 SGB V**

## **I. A Maßnahmen der Physikalischen Therapie**

### **Inhaltsverzeichnis**

- **Maßnahmen der Physikalischen Therapie**  
**Verzeichnis verordnungsfähiger Heilmittel und gebräuchlicher Abkürzungen im Heilmittelkatalog**
  
- **Indikationskatalog Maßnahmen der Physikalischen Therapie**
  1. Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane
  2. Erkrankungen des Nervensystems
  3. Erkrankungen der inneren Organe
  4. Sonstige Erkrankungen

## Maßnahmen der Physikalischen Therapie

### Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog

BGM	= Bindegewebsmassage		
CM	= Colonmassage		
KG	= allgemeine Krankengymnastik		
KG-Gerät	= Gerätegestützte Krankengymnastik mit Sequenztrainingsgeräten und/oder Hebel- und Seilzugapparaten		
KG-Muko	= Krankengymnastik zur Behandlung von schweren Erkrankungen der Atmungsorgane z.B. bei Mukoviszidose oder bei Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen		
KG-ZNS	= spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks nach Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath, Vojta oder PNF (Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation)		
KG-ZNS-Kinder	= spezielle Krankengymnastik zur Behandlung von Erkrankungen des ZNS bzw. des Rückenmarks längstens bis Vollendung des 18. Lebensjahrs unter Einsatz der neurophysiologischen Techniken nach Bobath oder Vojta.		
KMT	= Klassische Massagetherapie		
MLD-30	= Manuelle Lymphdrainage (einschl. Kompressionsbandagierung), Therapiedauer 30 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Teilbehandlung)		
MLD-45	= Manuelle Lymphdrainage (einschl. Kompressionsbandagierung), Therapiedauer 45 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Großbehandlung)		
MLD-60	= Manuelle Lymphdrainage (einschl. Kompressionsbandagierung), Therapiedauer 60 Min. an der Patientin oder dem Patienten (Ganzbehandlung)		
MT	= Manuelle Therapie		
PM	= Periostmassage		
SM	= Segmentmassage		
UWM	= Unterwasserdruckstrahlmassage		
Erst-VO	= Erstverordnung	/ VO	= pro Verordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung	+	= und (zusätzlich)
		/	= oder (alternativ)

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>WS1</b> <b>Wirbelsäulenerkrankungen</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Discopathien</li> <li>- Myotendopathien</li> <li>- Blockierungen</li> <li>- Osteochondrosen</li> <li>- Spondyl- oder Uncovertebralarthrosen</li> <li>- reflektorische Störungen</li> <li>- Osteoporose</li> <li>- Skoliosen/Kyphosen</li> <li>- behandlungsbedürftige Haltungsstörungen (obligat positiver Mathiaß-Test)</li> <li>- statische Störungen</li> </ul>	<b>a</b> Funktionsstörungen/Schmerzen durch Gelenkfunktionsstörung, Gelenkblockierung (auch ISG oder Kopfgelenke)	Funktionsverbesserung, Schmerzreduktion durch Verringern o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung	<b>A. KG/MT</b>  <i>C. Traktion/Wärme-/Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> mind. 2x wöchentlich  <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	<b>b</b> Funktionsstörungen/Schmerzen durch Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	Funktionsverbesserung, Verringerung, Beseitigung der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<b>A. KG</b>  <i>C. Traktion</i>	
	<b>c</b> Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung / Chirogymnastik	
	<b>d</b> segmentale Bewegungsstörungen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	<b>A. KG/MT</b> B. Übungsbehandlung/ Chirogymnastik <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	
	<b>e</b> Schmerzen/Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM <i>C. Elektrotherapie/            Wärmetherapie/Kältetherapie/            hydroelektrische Bäder</i>	

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>WS2</b> <b>Wirbelsäulenerkrankungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch länger-dauerndem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkungen von relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, multistrukturale oder funktionelle Schädigung)</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bandscheibenprolaps insbesondere mit radiculären Syndromen</li> <li>- Spondylolisthesis</li> <li>- Foramenstenosen</li> <li>- Korsettversorgte Skoliosen/ Kyphosen</li> <li>- Floride juvenile Hyperkyphosen</li> <li>- Seronegative Spondylarthritis/ M. Bechterew</li> <li>- Entzündlich-rheumatische WS-Erkrankungen</li> </ul>	<b>a</b> Funktionsstörungen/Schmerzen durch Gelenkfunktionsstörung, Gelenkblockierung (auch ISG oder Kopfgelenke)	Funktionsverbesserung, Schmerzreduktion durch Verringeren o. Beseitigen der Gelenkfunktionsstörung	<b>A. KG/MT</b>  C. <i>Traktion/Wärmetherapie/ Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul>
	<b>b</b> Funktionsstörungen/Schmerzen durch Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	Funktionsverbesserung, Verringerung, Beseitigung der Fehl- oder Überbelastung discoligamentärer Strukturen	<b>A. KG</b>  C. <i>Traktion</i>	<b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 18 Einheiten</li> </ul> davon für <b>Massagetechniken</b> bis zu 10 Einheiten  davon für <b>standardisierte Heilmittelkombination</b> bis zu 10 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes  <b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>WS1</b> zu <b>WS2</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>WS1</b> erfolgte Verordnungsmenge
	<b>c</b> Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung/ Chirogymnastik	
	<b>d</b> segmentale Bewegungsstörungen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	<b>A. KG/MT</b> B. Übungsbehandlung/ Chirogymnastik C. <i>Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	
	<b>e</b> motorische Parese von Extremitätenmuskeln/sensomotorische Defizite	Erhalt der kontraktiven Strukturen, Verbesserung der Kraft der paretischen Muskulatur bei prognostisch reversibler Denervierung	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung C. <i>Elektrostimulation</i>	
	<b>f</b> Schmerzen / Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiver Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM C. <i>Elektrotherapie/Wärmetherapie/ Kältetherapie/hydroelektrische Bäder</i>	

## 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
	<b>g</b> D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen - bei zwei führenden Schädigungen/Funktionsstörungen <b>a bis d</b> neben <b>f</b>	siehe <b>a bis f</b>	<b>D1. KG + KG-Gerät + MT</b> + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie  zusätzlich: - ggf. hydroelektrische Bäder - ggf. Elektrostimulation - ggf. Traktion - ggf. Peloid-Vollbäder	auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>WS2</b> anzurechnen.  Ein Wechsel von <b>WS2</b> zu <b>WS1</b> ist <u>nicht</u> möglich.

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>EX1</b> <b>Verletzungen/Operationen und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Distorsionen, Kontusionen</li> <li>- Arthrosen</li> <li>- entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankung (ohne akut entzündlichen Schub)</li> <li>- Periarthropathien</li> <li>- Bursitis</li> <li>- Fußfehlhaltungen (wie nicht fixierte Klump-, Spitz- und Sichelfußhaltungen)</li> </ul>	<b>a</b> Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	<b>A. KG/MT</b> B. Übungsbehandlung C. <i>Wärme-therapie/Kälte-therapie/ Elektrotherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes, Gelenkschulung
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung	
	<b>c</b> Schmerzen/Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM C. <i>Elektrotherapie/Wärme-therapie/ Kälte-therapie/hydroelektrische Bäder</i>	

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>EX2</b>  <b>Verletzungen/Operationen und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch mittelfristigem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkungen von relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, multi-strukturelle funktionelle Schädigungen)</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frakturen</li> <li>- Sehnenrupturen</li> <li>- Kreuzbandersatz, Arthrodesen, Materialentfernung nach Osteosynthesen</li> <li>- Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und/oder Bindegewebsbeteiligung, insbesondere entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankung mit akut entzündlichem Schub und systemische Erkrankungen</li> <li>- Sympathische Reflexdystrophie - Stadium I bis II</li> </ul>	<b>a</b> Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	<b>A. KG/MT</b> B. Übungsbehandlung C. <i>Wärme-/Kältetherapie/ Elektrotherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul>
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung	<b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 18 Einheiten</li> </ul> davon für <b>Massagetechniken</b> insgesamt bis zu 10 Einheiten  davon für <b>standardisierte Heilmittelkombinationen</b> bis zu 10 Einheiten
	<b>c</b> Schmerzen/Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM C. <i>Elektrotherapie/Wärmetherapie/ Kältetherapie/hydroelektrische Bäder</i>	
	<b>d</b> D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen - bei zwei führenden Schädigungen / Funktionsstörungen <b>a</b> und <b>b</b> neben <b>c</b>	siehe <b>a</b> bis <b>c</b>	<b>D1 KG + KG-Gerät + MT</b> + KMT + Wärme-/Kältetherapie + Elektrotherapie  zusätzlich: - ggf. hydroelektrische Bäder	<b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes  <b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>EX1</b> zu <b>EX2</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>EX1</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>EX2</b> anzurechnen.  Ein Wechsel von <b>EX2</b> zu <b>EX1</b> ist <u>nicht</u> möglich.  Störungen des Lymphabflusses siehe <b>LY1</b> Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>



# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>EX3</b> <b>Verletzungen/Operationen und Erkrankungen der Extremitäten und des Beckens</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch längerem Behandlungsbedarf (insbesondere Einschränkungen von relevanten Aktivitäten des täglichen Lebens, multistrukturale funktionelle Schädigungen)</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beckenfrakturen, Gelenk-/gelenksnahe Frakturen, Stück-/Trümmerfrakturen</li> <li>- komplexe Sehnen-, Band-, Gelenkschäden</li> <li>- Osteotomien großer Röhrenknochen, Endoprothesen, Girdlestone Hüfte, Amputationen, Exartikulationen</li> <li>- Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und/oder Bindegewebsbeteiligung, insbesondere entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankung mit akut entzündlichen Schub und systemische Erkrankungen</li> <li>- Sympathische Reflexdystrophie Stadium III</li> </ul>	<b>a</b> Gelenkfunktionsstörungen, Bewegungsstörungen, Kontrakturen	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Beweglichkeit	<b>A. KG/MT</b> B. Übungsbehandlung C. <i>Wärme-/Kältetherapie/ Elektrotherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 Einheiten</li> </ul> davon für <b>Massagetechniken</b> insgesamt bis zu 10 Einheiten  davon für <b>standardisierte Heilmittelkombinationen</b> bis zu 10 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes  <b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>EX1</b> bzw. <b>EX2</b> zu <b>EX3</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>EX1</b> bzw. <b>EX2</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>EX3</b> anzurechnen.  Ein Wechsel von <b>EX3</b> zu <b>EX1</b> oder <b>EX2</b> ist <u>nicht</u> möglich.  Störungen des Lymphabflusses siehe <b>LY1</b> Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Wiederherstellung, Besserung der gestörten Muskelfunktion	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung	
	<b>c</b> Schmerzen/Funktionsstörungen durch Muskelspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM C. <i>Elektrotherapie/Wärmetherapie/ Kältetherapie/hydroelektrische Bäder</i>	
	<b>d</b> D1 komplexe Schädigungen / Funktionsstörungen <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei zwei führenden Schädigungen / Funktionsstörungen <b>a</b> und <b>b</b> neben <b>c</b></li> </ul>	siehe <b>a</b> bis <b>c</b>	<b>D1 KG + KG-Gerät + MT</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ KMT</li> <li>+ Wärme-/Kältetherapie</li> <li>+ Elektrotherapie</li> </ul> zusätzlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- ggf. hydroelektrische Bäder</li> </ul>	

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>EX4</b> <b>Miss- und Fehlbildungen, Strukturschäden der Stütz- und Bewegungsorgane im Säuglings-, Kleinkind- und Kindesalter</b></p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fixierter Klump-, Spitz- und Sichelfuß</li> <li>- Dysmelie</li> <li>- Muskulärer Schiefhals</li> <li>- Hüftgelenkluxation</li> <li>- Fehlbildungsskoliosen</li> <li>- Arthrogryposis multiplex congenita</li> </ul>	<p><b>a</b> Funktionsstörungen durch Muskelverkürzungen, Sehnenverkürzungen, Kontrakturen, Muskelsuffizienz, -dysbalance, -verkürzung, segmentale Bewegungsstörungen</p>	<p>Wiederherstellung, Besserung der Beweglichkeit der betroffenen und benachbarten Gelenke, der Muskel-, Sehnen- und Gewebedehnbarkeit</p>	<p><b>A. KG/MT</b></p> <p><i>C. Wärme-/Kältetherapie</i></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 50 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes und Anleitung der Bezugsperson</p> <p><b>Hinweis:</b> Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe <b>ATM</b> oder <b>SON</b></p>

# 1 Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>CS</b> <b>chronifiziertes Schmerzsyndrom</b>  z. B. bei - Phantomschmerzen nach Amputationen - Neuralgie, Kausalgie - neuropathischen Schmerzen - Chronisches regionales Schmerzsyndrom - Fibromyalgie	<b>a</b> unspezifische schmerzhaft bewegungsstörungen, Funktionsstörungen, auch bei allgemeiner Dekonditionierung	Besserung der Beweglichkeit, Entlastung schmerzender Strukturen, Verbesserung von Ausdauer, Beweglichkeit oder Stabilität; physikalische Therapie mit aktivierendem Ansatz	<b>A. KG/KG-Gerät</b> B. Übungsbehandlung	<b>Erst-VO:</b> • bis zu 6x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 6x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 18 Einheiten  davon für <b>Massagetechniken</b> bis zu 10 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich  <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes und von Schmerzbewältigungsstrategien  <b>Hinweise:</b> Störungsbildabhängige Eingangsdagnostik und dokumentiertes Schmerzstadium erforderlich.  Beim Wechsel von anderen Diagnosegruppen des Abschnittes Physikalische Therapie ist die bereits erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge <b>CS</b> anzurechnen. Ein Wechsel zu einer anderen Diagnosegruppe des Abschnittes Physikalische Therapie ist <u>nicht</u> möglich.
	<b>b</b> Schmerzen/Funktionsstörungen durch Muskelverspannungsstörungen; Verkürzung elastischer und kontraktiler Strukturen, Gewebequellungen, -verhärtungen, -verklebungen	Regulierung der schmerzhaften Muskelspannung, der Durchblutung, des Stoffwechsels, Beseitigung der Gewebequellungen, -verhärtungen und -verklebungen; physikalische Therapie mit entspannend sedierendem Ansatz	<b>A. KMT</b> B. UWM/SM/PM/BGM C. <i>Elektrotherapie/Wärmetherapie/Kältetherapie/hydro-elektrische Bäder</i>	

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>ZN1</b> <b>ZNS-Erkrankungen einschließlich des Rückenmarks</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs</b></li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. Meningomyelocele, infantile Cerebralparese, Spina bifida)</li> <li>- zerebrale Blutung, Tumor, Hypoxie</li> <li>- Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen</li> <li>- Meningoencephalitis, Poliomyelitis</li> <li>- Querschnittssyndrome</li> <li>- Vorderhornkrankungen des Rückenmarks</li> <li>- Muskeldystrophie</li> </ul>	<b>a</b> Bewegungsstörungen von Extremitäten, Rumpf- und Kopfmuskulatur z. B. mit Hemi-, Tetra-, Paraplegie/-parese	Förderung und Besserung der Motorik und Sensomotorik	<b>A. KG-ZNS-Kinder/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul>
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, z. B. Spastik, auch mit Folgeerscheinungen wie Kontrakturen, zentral bedingte Muskel-Hypotonie	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	<b>A. KG-ZNS-Kinder/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 50 Einheiten</li> </ul>
	<b>c</b> zentrale Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik wie z. B. Dystonie, choreatisch-athetotische Störungen, ataktische Störungen	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- und Feinmotorik, Sicherung der Mobilität	<b>A. KG-ZNS-Kinder/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Hinweise:</b> Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe <b>AT</b> oder <b>SO</b> Störungen des Lymphabflusses siehe <b>LY1</b> Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>ZN2</b> <b>ZNS-Erkrankungen einschließlich des Rückenmarks</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>nach Vollendung des 18. Lebensjahrs</b></li> </ul> z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- prä-, peri-, postnatale Schädigungen (z. B. Meningomyelocele, infantile Cerebralparese, Spina bifida)</li> <li>- zerebrale Blutung, Tumor, Hypoxie</li> <li>- Schädelhirn- und Rückenmarkverletzungen</li> <li>- Meningoencephalitis, Poliomyelitis</li> <li>- Querschnittssyndrome</li> <li>- M. Parkinson</li> <li>- Multiple Sklerose</li> <li>- Syringomyelie</li> <li>- Amyotrophe Lateralsklerose</li> <li>- Spinalis anterior Syndrom</li> <li>- Vorderhornkrankungen des Rückenmarks</li> <li>- Muskeldystrophie</li> </ul>	<b>a</b> Bewegungsstörungen von Extremitäten, Rumpf- und Kopfmuskulatur z. B. mit Hemi-, Tetra-, Paraplegi/-parese	Förderung und Besserung der Motorik und Sensomotorik	<b>A. KG-ZNS/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul>
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, z.B. Spastik, auch mit Folgeerscheinungen wie Kontrakturen, zentral bedingte Muskel-Hypotonie	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	<b>A. KG-ZNS/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul>
	<b>c</b> zentrale Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik wie z. B. Dystonie, choreatisch-athetotische Störungen, ataktische Störungen	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- und Feinmotorik, Sicherung der Mobilität	<b>A. KG-ZNS/KG</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Hinweise:</b> Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe <b>AT</b> oder <b>SO</b>  Störungen des Lymphabflusses siehe <b>LY1</b> Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>PN</b> <b>periphere Nervenläsionen</b>  z. B. - periphere Paresen (auch orofazial) - Plexusparesen - Polyneuritis - Polyneuropathien - Verletzungen der Nerven	<b>a</b> komplette/incomplete motorische Paresen der Extremitäten	Förderung und Verbesserung der Motorik, Kraft und Ausdauer	<b>A. KG</b>  C. <i>Elektrostimulation/ Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO
	<b>b</b> Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, auch mit Folgeerscheinungen wie Kontrakturen, Muskel-Hypotonie	Regulierung des Muskeltonus, Vermeidung von Kontrakturen	<b>A. KG</b>  C. <i>Elektrotherapie/ Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 30 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich
	<b>c</b> Koordinationsstörungen und Störungen der Grob- und Feinmotorik	Förderung und Besserung der Koordination und der Grob- und Feinmotorik, Sicherung der Mobilität	<b>A. KG</b>	<b>Hinweis:</b> Störungen der Atmung, des Darmes und der Ausscheidung siehe <b>AT</b> oder <b>SO</b>  Störungen des Lymphabflusses siehe <b>LY1</b> Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>AT1</b> <b>Störungen der Atmung</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf</li> </ul> z. B. bei - Pneumonie, Pleuritis - Asthma bronchiale - Lungenfibrose - Thoraxoperation	<b>a</b> Atemnot, auch anfallsweise auftretend, ggf. auch Auswurf	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektorations- und Hustentechnik	<b>A. KG (Atemtherapie)</b>  C. <i>KMT/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)/Inhalation</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	<b>b</b> Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	<b>A. Inhalation</b>	
	<b>c</b> Husten, obstruktive Ventilationsstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	<b>A. BGM</b>  C. <i>Inhalation/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)</i>	

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>AT2</b> <b>Störungen der Atmung</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch länger-dauerndem Behandlungsbedarf</li> </ul> z. B. bei <ul style="list-style-type: none"> <li>- ZNS-Erkrankungen</li> <li>- Erkrankungen des Rückenmarks</li> <li>- bei chronisch persistierenden Atemwegserkrankungen wie                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lungenfibrosen</li> <li>- chronischer Bronchitis</li> <li>- chronischem Emphysem</li> </ul> </li> </ul>	<b>a</b> Atemnot, auch anfallsweise auftretend, ggf. auch Auswurf	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektoration und Hustentechnik	<b>A. KG (Atemtherapie)</b>  <i>C. KMT/Wärmetherapie/Inhalation</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 18 Einheiten</li> </ul> davon für <b>Massagetechniken</b> bis zu 10 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes  <b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>AT1</b> zu <b>AT2</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>AT1</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>AT2</b> anzurechnen.  Ein Wechsel von <b>AT2</b> zu <b>AT1</b> ist <u>nicht</u> möglich.
	<b>b</b> Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	<b>A. Inhalation</b>	
	<b>c</b> Husten, obstruktive Ventilationsstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	<b>A. BGM</b>  <i>C. Inhalation/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)</i>	



### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>AT3</b> <b>Störungen der Atmung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit prognostisch länger-dauerndem Behandlungsbedarf bei schwerwiegenden Bronchialerkrankungen</li> </ul> z. B. bei - Mukoviszidose - Lungenerkrankungen, die der Mukoviszidose vergleichbare pulmonale Schädigungen aufweisen	<b>a</b> Atemnot, auch anfallsweise auftretend, ggf. auch Auswurf	Erlernen einer physiologischen Atmung, Verbesserung der Thoraxbeweglichkeit einschl. der Atemhilfsmuskulatur, der Expektoration und Hustentechnik	<b>A. KG-Muko/KG-Atemtherapie</b>  C. <i>KMT/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle /Inhalation)</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bis zu 50 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	<b>b</b> Auswurf	Sekretlockerung, Sekretverflüssigung, Entzündungshemmung	<b>A. Inhalation</b>	
	<b>c</b> Husten, obstruktive Ventilationsstörungen	Spasmolyse der Bronchialmuskulatur	<b>A. BGM</b>  C. <i>Inhalation/Wärmetherapie</i>	

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>GE</b> <b>Arterielle Gefäßerkrankungen (bei konservativer Behandlung, nach interventioneller/operativer Behandlung)</b>  z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- periphere arterielle Verschlusskrankheit (Stadium IIa und IIb nach Fontaine)</li> <li>- M. Raynaud</li> <li>- offene oder perkutane Angioplastie</li> <li>- peripherer Bypass</li> <li>- arterieller Embol-/ Thrombektomie und Rekonstruktion</li> </ul>	<b>a</b> Belastungsschmerz der Extremitäten (z. B. Claudicatio intermittens), Funktionsstörungen durch Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung	Besserung der Durchblutung und des Stoffwechsels, Besserung von Ausdauer, Kraft und Koordination	<b>A. KG/Übungsbehandlung</b>  <i>C. Wärmetherapie/Kältetherapie</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes  Trophische Störungen siehe <b>SO4</b>

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>LY1</b> <b>Lymphabflussstörungen</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit prognostisch kurzzeitigem Behandlungsbedarf</li> </ul> z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei venöser Insuffizienz mit Hautschädigungen (z.B. Ulcus cruris)</li> <li>- bei postthrombotischem Syndrom</li> <li>- nach interventioneller/ operativer Behandlung von Gefäßerkrankungen</li> <li>- primäre (angeborene) Schädigung des Lymphsystems</li> <li>- sekundäre (erworbene) Schädigung des Lymphsystems, z.B. nach Operationen, Verletzungen, Entzündungen</li> </ul>	<b>a</b> schmerzlose oder schmerzhafte, zeitweise bzw. vorübergehende lymphatische/lymphostatische Schwellung	Entstauung sowie Besserung des Lymphflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen	<b>A. MLD-30/MLD-45/MLD-60 (sowie ggf. anschließender Kompressionsbandagierung*)</b>  * Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind  <b>C. Kältetherapie/Elektrotherapie/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)/Übungsbehandlung</b>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes
	<b>b</b> Schmerzen, Funktions-, Belastungsstörungen durch lokale Schwellung (z. B. Ödem, Hämatom)	Schmerzreduktion durch Reduzierung von Schwellung und Reizung	<b>A. MLD-30</b>  <b>C. Elektrotherapie/Kältetherapie</b>	

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>LY2</b> <b>Lymphabflussstörungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mit prognostisch längerandauerndem Behandlungsbedarf</b></li> </ul> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- primäre (angeborene) Schädigung des Lymphsystems</li> <li>- sekundäre (erworbene) Schädigung des Lymphsystems, z. B. nach Operationen, Bestrahlungen, Verletzungen, Entzündungen bei venöser Insuffizienz mit Hautschädigungen (z. B. Ulcus cruris)</li> <li>- bei postthrombotischem Syndrom</li> <li>- nach interventioneller/ operativer Behandlung von Gefäßerkrankungen</li> <li>- primäre (angeborene) Schädigung des Lymphsystems</li> <li>- sekundäre (erworbene) Schädigung des Lymphsystems, z.B. nach Operationen, Bestrahlungen, Verletzungen, Entzündungen</li> </ul>	<p><b>a</b> chronisches schmerzloses oder schmerzhaftes länger bestehendes bzw. dauerhaftes manifestes Lymphödem (auch mit Sekundärschäden an Haut und Unterhautgewebe oder mit Bewegungseinschränkungen, Stauungsdermatosen)</p>	<p>Entstauung sowie Besserung des lymphatischen Rückflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen</p>	<p><b>A. MLD-30/MLD-45/MLD-60 (sowie ggf. anschließender Kompressionsbandagierung*)</b></p> <p>* Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</p> <p><b>C. Kältetherapie/Elektrotherapie/ Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)/Übungsbehandlung</b></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes</p> <p><b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>LY1</b> zu <b>LY2</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>LY1</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>LY2</b> anzurechnen.</p> <p>Ein Wechsel von <b>LY2</b> zu <b>LY1</b> ist <u>nicht</u> möglich.</p>

### 3 Erkrankungen der inneren Organe

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>LY3</b> <b>chronische Lymphabflussstörungen bei bösartigen Erkrankungen</b></p> <p>z. B. nach OP/Radiatio</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mammakarzinom</li> <li>- Malignome Kopf/Hals</li> <li>- Malignome des kleinen Beckens</li> </ul>	<p><b>a</b> chronisches schmerzloses oder schmerzhaftes länger bestehendes bzw. dauerhaftes manifestes Lymphödem (auch mit Sekundärschäden an Haut und Unterhautgewebe oder mit Bewegungseinschränkungen, Stauungsdermatosen)</p>	<p>Entstauung sowie Besserung des lymphatischen Rückflusses, der aktiven Muskel-Venen-Pumpe, des Haut- und Unterhautstoffwechsels, auch zur Vermeidung weiterer Sekundärkomplikationen</p>	<p><b>A. MLD-30/MLD-45/MLD-60 (sowie ggf. anschließender Kompressionsbandagierung*)</b></p> <p>* Erforderliche Kompressionsbinden sind als Verbandsmittel gesondert zu verordnen, sofern keine Hilfsmittel zur Kompressionstherapie vorhanden sind</p> <p><b>C. Kältetherapie/Elektrotherapie/Wärmetherapie (insbesondere heiße Rolle)/Übungsbehandlung</b></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 50 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes</p> <p><b>Hinweise:</b> Sofern im Einzelfall verlaufsabhängig unmittelbar ein Wechsel von <b>LY2</b> zu <b>LY3</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>LY2</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge von <b>LY3</b> anzurechnen.</p> <p>Ein Wechsel von <b>LY3</b> zu <b>LY2</b> ist <u>nicht</u> möglich.</p>

## 4 Sonstige Erkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schä- digung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittel- kombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SO1</b> <b>Störung der Dickdarmfunktion</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- neurogene Darmlähmungen bei ZNS-Erkrankungen/ Rückenmarkserkrankungen</li> <li>- Colon irritabile</li> <li>- Colitis ulcerosa</li> <li>- M. Crohn</li> <li>- Megakolon</li> </ul>	<p><b>a</b></p> <p>vorübergehende oder dauerhafte chronische Schädigung der intestinalen Funktion mit Schmerzen, Durchfall, Obstipation oder Flatulenz</p>	<p>Besserung des Stoffwechsels Regulierung der Darmmotilität</p>	<p><b>A. CM/BGM</b></p> <p><i>C. Wärmerotherapie</i></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>
<p><b>SO2</b> <b>Störungen der Ausscheidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stuhlinkontinenz</li> <li>- Harninkontinenz</li> </ul>	<p><b>a</b></p> <p>motorische, funktionelle Störungen des Schließmuskels bzw. der Beckenbodenmuskulatur</p>	<p>Verbesserung der Sphinkter- und Beckenbodenmuskulatur</p>	<p><b>A. KG</b></p> <p>B. Übungsbehandlung <i>C. Elektrotherapie</i></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogrammes</p>

## 4 Sonstige Erkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SO3</b> <b>Schwindel unterschiedlicher Genese und Ätiologie</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benigner Lagerungsschwindel</li> <li>- vestibulärer Schwindel</li> </ul>	<p><b>a</b> Gang- und Standunsicherheit, Verunsicherung, Angstzustände</p>	<p>Gewöhnung (Habituation) durch Reizexposition Beseitigung des Schwindels</p>	<p><b>A. KG</b> B. Übungsbehandlung</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 3x wöchentlich</li> </ul> <p><b>Ziel:</b> Erlernen eines Eigenübungsprogramms</p>
<p><b>SO4</b> <b>periphere trophische Störungen bei Erkrankungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Stütz- und Bewegungsorgane</li> <li>- des Nervensystems</li> <li>- peripherer Gefäße</li> </ul>	<p><b>a</b> trophische Störungen, lokale Durchblutungs- und Regulationsstörungen</p>	<p>Verbesserung des vegetativen Regulationsprozesses, des Stoffwechsels, der Durchblutung</p>	<p><b>A. CO<sub>2</sub>-Bad</b>  C. <i>BGM/SM/PM/Elektrotherapie/Wärme-therapie/Kältetherapie</i></p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b> mind. 2x wöchentlich</p>

## 4 Sonstige Erkrankungen

Indikation		Ziel der Physikalischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. vorrangige Heilmittel B. optionale Heilmittel C. ergänzende Heilmittel D. standardisierte Heilmittelkombinationen	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<u><b>SO5</b></u> - <b>Prostatitis</b> - <b>Adnexitis</b>	<b>a</b> Schmerzen mit Schwellungen und Entzündungen	Schmerzen lindern, Entzündung hemmen	<b>A. Wärmetherapie (mittels Peloidbädern / Wärmepackungen)</b>  C. <i>BGM</i>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 12 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>



## **I. B Maßnahmen der Podologischen Therapie**

1 Diabetisches Fußsyndrom

### **Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Podologische Therapie**

Erst-VO	= Erstverordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung
/VO	= pro Verordnung

## 1 Diabetisches Fußsyndrom

Indikation		Ziel der Podologischen Therapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		A. Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>DF</b> <b>Diabetisches Fußsyndrom</b>  mit Neuropathie und/oder Angiopathie - im Stadium Wagner 0  z. B. - abgeheiltes Plantar-Ulcus	<b>a</b> schmerzlose und schmerzhafte Hyperkeratose	Vermeidung von drohenden Hautschädigungen wie - Fissuren - Ulzera und - Entzündungen	<b>A. Hornhautabtragung</b>	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 3x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6/VO</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• alle 4 bis 6 Wochen</li> </ul> <i>Bei allen Maßnahmen erfolgen Instruktionen zur individuell durchführbaren Haut- und Fußpflege sowie Inspektionen des Schuhwerks und der Einlagen</i>
	<b>b</b> Pathologisches Nagelwachstum - Verdickung - Tendenz zum - Einwachsen	Vermeidung von drohenden Nagelwall- und Nagelbettschädigungen wie - Verletzungen und - Entzündungen	<b>A. Nagelbearbeitung</b>	
	<b>c</b> gleichzeitige Schädigung <b>a</b> und <b>b</b>	siehe <b>a</b> und <b>b</b>	<b>A. Podologische Komplexbehandlung</b>	

## II. Maßnahmen der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie

### Inhaltsübersicht

- 1 Störungen der Stimme
  - 1.1 Organische Störungen der Stimme
  - 1.2 Funktionelle Störungen der Stimme
  - 1.3 Psychogene Störungen der Stimme
- 2 Störungen der Sprache
  - 2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung
  - 2.2 Störungen der Artikulation
  - 2.3 Störungen der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit
  - 2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachenentwicklung
  - 2.5 Störungen der Sprechmotorik
- 3 Störungen des Redeflusses
- 4 Störungen der Stimm- und Sprechfunktion
- 5 Störungen des Schluckaktes

### Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie

Erst-VO	= Erstverordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung
/VO	= pro Verordnung
+	= und (zusätzlich)
/	= oder (alternativ)

# 1 Störungen der Stimme

## 1.1 Organische Störungen der Stimme

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>ST1</b> <b>Organisch bedingte Erkrankungen der Stimme</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lokal bedingt</li> <li>• ZNS bedingt</li> <li>• hormonell bedingt</li> <li>• OP-Folgen</li> <li>• lähmungsbedingt</li> </ul> <p>z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kehlkopfasymmetrien</li> <li>- Kehlkopftraumen</li> <li>- Missbildungen</li> <li>- Stimmlippenlähmung nach internistischen und neurologischen Erkrankungen oder operativen Eingriffen</li> <li>- Operative Eingriffe an Stimmlippen und Kehlkopf</li> <li>- krankhafter Verlauf des Stimmbruchs</li> <li>- Zustand nach Laryngektomie</li> </ul>	<p><b>Stimmstörungen mit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit</li> <li>- Heiserkeit bis zur Aphonie</li> <li>- Veränderung der Stimmlage und Tonhöhe</li> <li>- gestörte Phonationsatmung</li> <li>- Räusperzwang, Reizhusten</li> <li>- Druck- und Schmerzempfindung</li> <li>- neuromuskuläre Störung im Halswirbelbereich</li> </ul>	<p>Verbesserung der Stimmqualität und der stimmlichen Belastbarkeit bis zur Normalisierung oder Wiederherstellung einer stimmlichen Kommunikationsfähigkeit</p>	<p><b>Stimmtherapie</b></p> <p>30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Videostroboskopie</li> <li>- Stimmfeldmessung</li> <li>- Elektrolottographie</li> <li>- Klärung psychogener Ursachen</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikationsstellung operativer Maßnahmen oder Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- Beendigung oder Begründung der Fortsetzung der Verordnung</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

# 1 Störungen der Stimme

## 1.2 Funktionelle Störungen der Stimme

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>ST2</b> <b>Funktionell bedingte Erkrankungen der Stimme</b></p> <p>z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hypofunktionelle Dysphonie</li> <li>- hyperfunktionelle Dysphonie</li> </ul>	<p><b>Stimmstörungen in Form von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit</li> <li>- Heiserkeit bis zur Aphonie</li> <li>- Veränderung der Stimmlage, Tonhöhe und -umfang</li> <li>- gestörte Phonationsatmung</li> <li>- Räusperzwang, Reizhusten</li> <li>- Druck- und Schmerzempfindung</li> <li>- fehlende stimmliche Kommunikationsfähigkeit</li> </ul>	<p>Verbesserung der Stimmqualität und der stimmlichen Belastbarkeit bis zur Normalisierung oder Wiederherstellung einer stimmlichen Kommunikationsfähigkeit</p>	<p><b>Stimmtherapie</b></p> <p>30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Videostroboskopie</li> <li>- Stimmfeldmessung</li> <li>- Elektrolottographie</li> <li>- Klärung psychogener Ursachen</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikationsstellung operativer Maßnahmen oder Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- Beendigung oder Begründung der Fortsetzung der Verordnung</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

**1 Störungen der Stimme**  
**1.3 Psychogene Störungen der Stimme**

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>ST3</b> <b>Psychogene Erkrankungen der Stimme</b>  <b>Aphonie</b>	Plötzlich eingetretene Stimmlosigkeit	Wiederherstellung der stimmlichen Kommunikationsfähigkeit	<b>Stimmtherapie</b>  30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 5x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 5 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> täglich, bis zu mehrere Einheiten pro Tag ggf. Einleitung einer Psychotherapie

# 1 Störungen der Stimme

## 1.3 Psychogene Störungen der Stimme

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>ST4</b> <b>Psychogene Erkrankungen der Stimme</b>  <b>Dysphonie</b>	<b>Stimmstörungen in Form von</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heiserkeit bis zur Aphonie</li> <li>- fehlender bzw. eingeschränkter stimmlicher Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- eingeschränkter stimmlicher Belastbarkeit</li> <li>- gestörter Phonationsatmung</li> </ul>	Verbesserung der Stimmqualität und der stimmlichen Belastbarkeit bis zur Normalisierung oder Wiederherstellung einer stimmlichen Kommunikationsfähigkeit	<b>Stimmtherapie</b>  30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> weiterführende Diagnostik erforderlich nach 10 Einheiten insbesondere <ul style="list-style-type: none"> <li>- Videostroboskopie</li> <li>- Stimmfeldmessung</li> <li>- Elektrolottographie</li> <li>- Klärung psychogener Ursachen</li> </ul> zur <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- Beendigung oder Begründung der Fortsetzung der Verordnung</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

## 2 Störungen der Sprache

### 2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SP1</b> <b>Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung</b></p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsstörungen</li> <li>- frühkindlichen Hirnschädigungen</li> <li>- peripheren und zentralen Hörstörungen</li> <li>- peripheren Anomalien der Sprechorgane</li> <li>- genetisch bedingten Krankheiten</li> <li>- Mehrfachbehinderungen</li> <li>- familiärer Sprachschwäche mit Krankheitswert</li> </ul>	<p><b>Sprachentwicklungsstörungen in Form von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eingeschränktem aktiven und passiven Wortschatz und/oder Wortfindungsstörungen und/oder</li> <li>- Störungen des Satzbaues und der Flexionsformen (Dysgrammatismus) und/oder</li> <li>- Störungen der Diskrimination, Selektion und Bildung von Sprachlauten und/oder</li> <li>- Störungen der auditiven Merkspanne/des auditiven Gedächtnisses und/oder</li> <li>- Störung der Motorik und motorischer Koordination bei Respiration, Phonation und Artikulation</li> </ul>	<p>Verbesserung bzw. Normalisierung der sprachlichen und kommunikativen Fähigkeiten</p>	<p><b>Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 60 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik erforderlich vor bzw. während der 10 Einheiten der Erst-VO bzw. nach einem Therapiezeitraum von 3 Monaten; insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- Sprach- und Sprechanalyse</li> <li>- zentrale Hördiagnostik</li> <li>- neuropädiatrische/neurologische Untersuchung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- Beendigung oder Begründung der Fortsetzung der Verordnung</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>



**2 Störungen der Sprache**  
**2.1 Störungen der Sprache vor Abschluss der Sprachentwicklung**

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>SP2</b> <b>Störungen der auditiven Wahrnehmung</b>	<b>Störungen der zentralen Hörfunk- tionen</b>	Verbesserung bzw. Normalisie- rung der sprachlichen und kom- munikativen Fähigkeiten	<b>Sprachtherapie</b>  30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungs- bild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten  Verordnungsfähig nur auf- grund einer neuropsychologi- schen Untersuchung und zentralen Hördiagnostik	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> Eine weiterführende Diagnostik ist nach 10 Einheiten erforderlich; insbesondere: - Entwicklungsdiagnostik - zentrale Hördiagnostik zur - Abklärung einer Rehabilitations- notwendigkeit - Beendigung oder Begründung der Fortsetzung der Verordnung  <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

**2 Störungen der Sprache**  
**2.2 Störungen der Artikulation**

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SP3</b> <b>Störungen der Artikulation</b></p> <p><b>Dyslalie</b></p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hörstörungen</li> <li>- frühkindlichen Hirnschäden</li> <li>- orofazialen Störungen</li> <li>- Anomalien der Zahnstellung des Kiefers und des Gaumens im Rahmen einer sprachlichen Reifestörung</li> </ul>	<p><b>Störungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- in der Laut- und Lautverbindungsbildung</li> <li>- des orofazialen Muskelgleichgewichts</li> <li>- der rezeptiven Diskrimination und der zentralen phonologischen und expressiv phonetischen, motorischen Musterbildung (außer Entwicklungsstameln)</li> </ul>	<p>Normalisierung und Verbesserung der Laut- und Lautverbindungsbildung</p>	<p><b>Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich; insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsdiagnostik</li> <li>- zentrale Hördiagnostik</li> <li>- Sprach- und Sprechanalyse</li> <li>- kieferorthopädische Diagnostik</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

## 2 Störungen der Sprache

### 2.3 Störungen der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SP4</b> <b>Störungen der Sprache bei hochgradiger Schwerhörigkeit oder Taubheit</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- angeboren</li> <li>- erworben durch Infektionen, ototoxisch, Traumata, Hörsturz, Mißbildungen, Tubenbelüftungsstörung</li> <li>- nach Cochlea-Implantat-Versorgung</li> </ul>	<p><b>Störungen in Form von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- gestörter bzw. fehlender lautsprachlicher Kommunikation</li> </ul>	<p>Ausbildung der Lautsprache zur sprachlichen Kommunikation Erhalt der Lautsprache</p>	<p><b>Sprachtherapie</b></p> <p>30 / 45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 50 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zentrale Hördiagnostik</li> <li>- Hörgeräteüberprüfung</li> <li>- Sprachprozessorüberprüfung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung od. Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Indikationsstellung zur Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- möglichen Hörgeräteumversorgung</li> <li>- Entwicklung und dem Aufbau einer alternativen Kommunikation</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

## 2 Störungen der Sprache

### 2.4 Störungen der Sprache nach Abschluss der Sprachentwicklung

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SP5</b> <b>Störungen der Sprache nach Abschluß der Sprachentwicklung</b></p> <p><b>Aphasien/Dysphasien</b></p> <p>z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ischämische Insulte</li> <li>- intracerebrale Blutungen</li> <li>- Subarachnoidalblutungen</li> <li>- Hirnkontusionen</li> <li>- Encephalitiden</li> <li>- Hirntumoren</li> <li>- Hirnoperation</li> <li>- degenerative Erkrankungen</li> <li>- Schädel-Hirn-Traumen</li> </ul>	<p><b>Störungen im Bereich</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Wortfindung</li> <li>- des Sprechens</li> <li>- des Lesens</li> <li>- des Schreibens</li> <li>- der Artikulation</li> <li>- des Satzbaus</li> <li>- des Sprachverständnisses</li> </ul> <p>in Begleitung von neurologischen, psychischen und neuropsychologischen Störungen</p>	<p>Verbesserung der sprachlichen Fähigkeit bis zur Normalisierung oder Erreichen einer sprachlichen Kommunikationsfähigkeit</p> <p>Erforderlichenfalls Schaffung nonverbaler Kommunikationsmöglichkeiten</p>	<p><b>Sprachtherapie</b></p> <p>30 / 45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 60 Einheiten</li> </ul> <p>geeignete standardisierte Tests (z. B. AAT) zu Beginn und im Verlauf der Therapie erforderlich (Eingangstest bis spätestens zur 5. laufenden Therapiesitzung); weiterführende Diagnostik nach 30 Einheiten erforderlich; insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- audiologische Diagnostik</li> <li>- neurologische Untersuchung</li> <li>- neuropsychologische Diagnostik</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

**2 Störungen der Sprache**  
**2.5 Störungen der Sprechmotorik**

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SP6</b> <b>Störungen der Sprechmotorik</b></p> <p><b>Dysarthrie/Dysarthrophonie/ Sprechapraxie</b></p> <p>z. B. bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- cerebralen Durchblutungsstörungen</li> <li>- Tumorerkrankungen</li> <li>- Entzündungen</li> <li>- Traumata</li> <li>- infantilen Cerebralpareesen</li> <li>- Bulbärparalysen</li> <li>- Choreaartigen Krankheitsbildern</li> <li>- Multipler Sklerose</li> <li>- Amyotrophen Lateralsklerosen</li> <li>- Ataxien</li> <li>- Myasthenia gravis</li> <li>- Dystonien</li> </ul>	<p><b>Störungen der</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stimmgebung</li> <li>- Sprechatmung</li> <li>- neuronalen Steuerungs- und Regelungsmechanismen hinsichtlich der Sprechmotorik (z. B. Schwäche, Verlangsamung, Fehlkoordination, veränderter Muskeltonus, hyperkinetische Symptome)</li> <li>- Prosodie</li> <li>- Artikulation</li> </ul>	<p>Verbesserung bzw. Normalisierung des Sprechens</p> <p>Erreichen einer Kommunikationsfähigkeit (erforderlichenfalls Schaffung nonverbaler Kommunikationsmöglichkeiten)</p>	<p><b>Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 60 Einheiten</li> </ul> <p>geeignete standardisierte Tests (z. B. Frenchay-D.-Test) zu Beginn und im Verlauf der Therapie erforderlich (Eingangstest bis spätestens zur 5. laufenden Therapiesitzung)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weiterführende Diagnostik nach 30 Einheiten erforderlich; insbesondere:</li> <li>- audiologische Diagnostik</li> <li>- endoskopische Diagnostik</li> <li>- neuropsychol. Diagnostik</li> <li>- elektrophysiol. Diagnostik</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Störungen des Redeflusses

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>RE1</b> <b>Störungen des Redeflusses</b></p> <p><b>Stottern</b> z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hirnorganische Ursachen</li> <li>- psychische Ursachen</li> <li>- konstitutionelle Ursachen</li> <li>- traumatische Ursachen</li> </ul> <p><b>Physiologische Sprechunflüssigkeiten sind keine Indikation für Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</b></p>	<p><b>Störungen des Redeflusses in Form von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- klonischen Laut-, Silben- und Wortwiederholungen</li> <li>- Dehnungen oder tonischen Blockierungen</li> <li>- ausgeprägtem Störungsbewußtsein</li> <li>- Vermeidungsverhalten</li> <li>- mimischen und ganzkörperlichen Mitbewegungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung bzw. Normalisierung des Redeflusses unter Berücksichtigung der Entwicklungsphase</li> <li>- Aufbau von Kommunikationsstrategien</li> <li>- Koordinierung von Atmungs- und Sprechablauf</li> <li>- Regulierung der Phonationsatmung</li> <li>- Abbau der Begleitsymptomatik</li> <li>- Aufklärung des sozialen Umfeldes</li> </ul>	<p><b>Sprechtherapie</b></p> <p>30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 50 Einheiten</li> </ul> <p><b>VO, wenn möglich, als Gruppentherapie;</b></p> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklungsdiagnostik bzw. Hirnleistungsdiagnostik</li> <li>- Sprachanalyse</li> <li>- neurolog./psychiatrische Untersuchung</li> <li>- neuropädiatrische Untersuchung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung od. Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Abklärung einer Rehabilitationsnotwendigkeit</li> <li>- Abklärung einer psychotherapeutischen Behandlung</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Störungen des Redeflusses

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>RE2</b> <b>Poltern</b></p> <p>z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- hirnorganische Ursachen</li> <li>- konstitutionelle Ursachen</li> </ul>	<p><b>Störungen des Redeflusses in Form von</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einem ausgeprägten Störungsbewußtsein</li> <li>- einem überhasteten und beschleunigten Sprechablauf</li> <li>- undeutlicher und verwaschener Artikulation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung bzw. Normalisierung des Redeflusses</li> <li>- Aufbau gezielter Steuerungsvorgänge</li> <li>- Verbesserung der Artikulation</li> <li>- Aufklärung des sozialen Umfeldes</li> </ul>	<p><b>Sprechtherapie</b></p> <p>30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <p><b>VO, wenn möglich, als Gruppentherapie;</b></p> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

#### 4 Störungen der Stimm- und Sprechfunktion

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>SF</b> <b>Störungen der Stimm- und Sprechfunktion</b>  <b>Rhinophonie</b>  z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- entzündlich bedingt</li> <li>- neurologisch bedingt</li> <li>- degenerativ bedingt</li> <li>- Tumor bedingt</li> <li>- funktionell bedingt</li> <li>- Operationsfolgen</li> <li>- Lippen-Kiefer-Gaumen-Trauma</li> </ul>	<b>Störungen in Form</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eines dumpfen farblosen, nasalen Stimmklanges</li> <li>- verwaschener Sprache</li> <li>- einer Entstellung von Vokalen und Konsonanten bis zur Unkenntlichkeit</li> <li>- einer Hyperfunktion der Kehlkopf- und Zungenmuskulatur mit Stimmveränderungen und Atemstörungen</li> </ul>	Verbesserung bzw. Normalisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Sprachklanges</li> <li>- der Hyperfunktion der Kehlkopf- und Zungenmuskulatur und der Stimmveränderungen</li> <li>- der Atemstörungen</li> </ul>	<b>Sprech- und Sprachtherapie</b>  30 oder 45 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten	<b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>



## 5 Störungen des Schluckaktes

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SC1</b> <b>Krankhafte Störungen des Schluckaktes</b></p> <p>Dysphagie (Schluckstörung, soweit sie nicht primär eine Indikation zur Operation darstellt)</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- cerebrale Durchblutungsstörungen</li> <li>- Tumor</li> <li>- Entzündungen</li> <li>- Trauma</li> <li>- infantile Cerebralpareesen</li> <li>- Bulbärparalysen</li> <li>- Morbus Parkinson</li> <li>- Multipler Sklerose</li> <li>- Amyotrophen Lateralsklerosen</li> <li>- Ataxien</li> <li>- Dystonien</li> <li>- Mysathenia gravis</li> </ul>	<p><b>Störungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Schluckaktes (motorisch und sensorisch) in der oralen, pharyngealen und oesophagealen Phase</li> <li>- in Form einer Aspirationsgefahr der Stimme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung bzw. Normalisierung des Schluckaktes</li> <li>- ggf. Erarbeitung von Kompensationsstrategien</li> <li>- Ermöglichung der oralen Nahrungsaufnahme</li> </ul>	<p><b>Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 60 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- endoskopische Untersuchungen</li> <li>- Videostroboskopie</li> <li>- Röntgenkontrastuntersuchungen</li> <li>- Sonographie</li> <li>- neurolog. Untersuchung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Abklärung operativer Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

## 5 Störungen des Schluckaktes

Indikation		Ziel der Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Leitsymptomatik: Funktionelle/strukturelle Schädi- gung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SC2</b> <b>Schädigungen im Kopf-Hals- Bereich</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Operationsfolgen</li> </ul>	<p><b>Störungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- des Schluckaktes (motorisch und sensorisch) in der oralen, pharyngealen und oesophagealen Phase</li> <li>- in Form einer Aspirationsgefahr der Stimme</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung bzw. Normalisierung des Schluckaktes</li> <li>- ggf. Erarbeitung von Kompensationsstrategien</li> <li>- Ermöglichung der oralen Nahrungsaufnahme</li> </ul>	<p><b>Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie</b></p> <p>30/45 oder 60 Minuten mit der Patientin oder dem Patienten, je nach konkretem Störungsbild und Belastbarkeit der Patientin oder des Patienten</p>	<p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <p>weiterführende Diagnostik nach 10 Einheiten erforderlich, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- endoskopische Untersuchungen</li> <li>- Videostroboskopie</li> <li>- Röntgenkontrastuntersuchungen</li> <li>- Sonographie</li> <li>- neurolog. Untersuchung</li> </ul> <p>zur</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beendigung oder Fortsetzung der Therapie</li> <li>- Abklärung operativer Maßnahmen</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### III. Maßnahmen der Ergotherapie

#### Inhaltsübersicht

- 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems
  - 1.1 Wirbelsäulenerkrankungen
  - 1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen
  - 1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen
  - 1.4 Gefäß-, Muskel- und Bindegewebserkrankungen
- 2 Erkrankungen des Nervensystems
  - 2.1 ZNS-Schädigungen
  - 2.2 Rückenmarkserkrankungen
  - 2.3. Erkrankungen peripherer Nerven
- 3 Psychische Störungen
  - 3.1 Geistige und psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter
  - 3.2 Neurotische, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
  - 3.3 Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen, affektive Störungen
  - 3.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
  - 3.5 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen

#### Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Ergotherapie

Erst-VO	= Erstverordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung

/VO	= pro Verordnung
+	= und (zusätzlich)
/	= oder (alternativ)

# 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

## 1.1 Wirbelsäulenerkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>SB1</b> <b>Wirbelsäulenerkrankungen</b>  z. B. bei - M. Bechterew - rheumatoide Arthritis mit Befall der Wirbelsäule - WS-Frakturen (auch postoperativ)	1. aktive und passive Bewegungsstörungen 2. Schmerz 3. Störung der Haltung	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/ Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit	- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (z. B. Ankleiden/ Hygiene/Haushalt) - Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit - Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer - Verminderung der schmerzbedingten Reaktionen - Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b>  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • 20 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen**

<b>Indikation</b>			<b>Ziel der Ergotherapie</b>	<b>Heilmittelverordnung im Regelfall</b>
<b>Diagnosengruppe</b>	<b>Funktionelle/strukturelle Schädigung</b>	<b>Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)</b>		<b>A. vorrangiges Heilmittel</b> B. optionales Heilmittel C. <i>ergänzendes Heilmittel</i> ----- <b>Verordnungsmengen je Diagnose</b>
<p><b>SB2</b>  <b>Störungen nach</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traumatischer Schädigung</b></li> <li>• <b>Operationen</b></li> <li>• <b>Verbrennungen</b></li> <li>• <b>Verätzungen</b></li> </ul> <p>vorwiegend im Bereich Schulter, Arm, Hand</p> <p>z. B. nach</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Endoprothesen-Implantationen</li> <li>- Arthrodesen</li> <li>- Kontrakturen/ Narben</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. aktive und passive Bewegungsstörungen</li> <li>2. Kontrakturen, Narbenzüge</li> <li>3. Schmerz</li> <li>4. Störungen der Körperwahrnehmung</li> <li>5. Sensibilitätsstörungen</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung/ Alltagsbewältigung</li> <li>2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<p><b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p>B. sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</p> <p>C. <i>Thermische Anwendungen</i></p> <p>*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems**  
**1.2 Becken- und Extremitätenverletzungen/-operationen**

<b>Indikation</b>			<b>Ziel der Ergotherapie</b>	<b>Heilmittelverordnung im Regelfall</b>
<b>Diagnosengruppe</b>	<b>Funktionelle/strukturelle Schädigung</b>	<b>Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)</b>		<b>A. vorrangiges Heilmittel</b> B. optionales Heilmittel C. <i>ergänzendes Heilmittel</i> ----- <b>Verordnungsmengen je Diagnose</b>
<b>SB3</b> <b>Amputationen</b> • <b>nach Abschluß der Wundheilung</b>  <b>Angeborene Fehlbildungen</b>  z.B. - Dysmeliesyndrom  vorwiegend Arm/Hand-Region	1. Bewegungsstörungen durch z.B. Kontrakturen, auch benachbarter Gelenke 2. Muskelinsuffizienz, -verkürzung 3. Sensibilitätsstörungen (z.B. des Stumpfes) 4. Schmerz 5. Störungen der Körperwahrnehmung	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung / Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erlernen des Umgangs mit der Prothese</li> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b> B. sensomotorisch-perzeptive Behandlung C. <i>Thermische Anwendungen</i>  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 30 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich  Verordnung bei Amputationen nur bis zu 9 Monate nach Operation möglich

# 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

## 1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		<b>A. vorrangiges Heilmittel</b> B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- <b>Verordnungsmengen je Diagnose</b>

<b>SB4</b> <b>Gelenkerkrankungen</b> <b>Vorwiegend Schulter/</b> <b>Ellbogen/Hand mit</b> <b>prognostisch kurzzeit-</b> <b>igem Behandlungsbe-</b> <b>darf</b>  z. B. - reaktive Arthritis degenerativ/ trauma- tisch - Arthritis psoriatica - Arthritis bei Kollage- nosen - Schultersteife - Arthrosen	1. Bewegungsstörungen der Gelenke mit Bewegungseinschränkungen, Instabilität/Deviation, Subluxation 2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung 3. Schmerzen	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung und Erhalt der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Wiederherstellung/Besserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung</b>  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 6 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 2x wöchentlich</li> </ul>
--	--	--	---	--

# 1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

## 1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		<b>A. vorrangiges Heilmittel</b> B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- <b>Verordnungsmengen je Diagnose</b>

<b>SB5</b> <b>Gelenkerkrankungen/ Störung der Gelenk-funktion mit prognostisch längerdauerndem Behandlungsbedarf</b>  z. B. - Arthritis/Arthrose - rheumatoide Arthritis und Sonderformen - Arthritis psoriatica - Arthritis bei Kollagenosen - Schultersteife - Arthrogryposis congenita	1. Bewegungsstörungen der Gelenke mit Bewegungseinschränkungen, Instabilität/Deviation, Subluxation  2. Muskeldysbalance, -insuffizienz, -verkürzung  3. Schmerzen	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung und Erhalt der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Wiederherstellung/Besserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b>  C. <i>Thermische Anwendungen</i>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul> <b>Hinweise:</b> Sofern verlaufsabhängig ein Wechsel von <b>SB4</b> zu <b>SB5</b> medizinisch begründet ist, ist die bereits zu <b>SB4</b> erfolgte Verordnungsmenge auf die Gesamtverordnungsmenge der <b>SB5</b> anzurechnen. Ein Wechsel von <b>SB5</b> zu <b>SB4</b> ist <u>nicht</u> möglich.
--	--	--	---	--



**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems  
1.3 Knochen-, Gelenk- und Weichteilerkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>SB6</b> <b>Sympathische Reflexdystrophie</b> <b>Sudeck'sches Syndrom</b> <b>CRPS (chronisch regionales Schmerzsyndrom)</b>  - Stadium II und III  vorwiegend obere Extremität	1. Bewegungsstörungen, Schonhaltung 2. lokale Durchblutungs- und Regulationsstörungen 3. Schmerzen 4. Sensibilitätsstörungen	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit</li> <li>- Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit</li> <li>- Steigerung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> </ul>	<b>A. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b> B. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung* C. <i>Thermische Anwendungen</i>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 30 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

**1 Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems  
1.4 Gefäß-, Muskel- und Bindegewebserkrankungen**

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>SB7</b> <b>Erkrankungen mit Gefäß-, Muskel- und Bindegewebsteilnahme, insbesondere systemische Erkrankungen</b>  z. B. - Muskeldystrophie - Myotonie - Myasthenie - Sklerodermie - Dermatomyositis - Lupus erythematosus - Polymyositis - Sharp Syndrom	1. Störung von Koordination, Kraft 2. Störung der Grob- und Feinmotorik 3. Störung der Körperwahrnehmung	<b>Einschränkung:</b> 1. der Selbstversorgung/Alltagsbewältigung 2. der Beweglichkeit/Fortbewegung und Geschicklichkeit	- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene/Exkretion) - Erhalt/Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit - Erhalt/Verbesserung der manuellen Geschicklichkeit - Erhalt der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer - Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A1. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b> <b>A2. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 30 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

### 2.1 ZNS-Schädigungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>EN1</b> <b>ZNS-Erkrankungen</b> <b>und/oder</b> <b>Entwicklungsstörungen</b>  <b>längstens bis zur Vollendung des 18. Lebensjahrs</b>  z. B. - Schädelhirntrauma - Meningoencephalitis - zerebrale Blutung - zerebraler Tumor - zerebrale Hypoxie - Cerebralparese - genetisch bedingte, peri-/postnatale Strukturschäden	1. der Körperhaltung, Körperbewegung und Koordination 2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung 3. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen, wie: -Aufmerksamkeit -Konzentration -Ausdauer -psychomotor. Tempo und Qualität -Handlungsfähigkeit und Problemlösung einschl. der Praxis	<b>Einschränkung:</b> 1. der Beweglichkeit, Geschicklichkeit 2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung 3. in der zwischenmenschlichen Interaktion 4. im Verhalten	- Selbständigkeit in der altersentsprechenden Versorgung (Ankleiden/Hygiene) - Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und der Geschicklichkeit - Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer - Verbesserung im Verhalten und in zwischenmenschlichen Beziehungen - Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b> <b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b> <b>A3. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b> B. Psychisch-funktionelle Behandlung C. <i>Thermische Anwendung, nur als Ergänzung zu A1./A2.</i>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 60 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich  störungsbildabhängige Zwischendiagnostik nach 20 Behandlungen erforderlich

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

### 2.1 ZNS-Schädigungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukurelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>EN2</b> <b>ZNS-Erkrankungen</b>  <b>nach Vollendung des 18. Lebensjahrs</b>  z.B. - Schädelhirntrauma - M. Parkinson - Multiple Sklerose - Apoplex, Blutung zerebraler Tumor - Z. n. zerebraler Hypoxie - Cerebralparese	1. der Körperhaltung, Körperbewegung und Koordination 2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung 3. der geistigen und psychischen Funktionen/ Stimmungen 4. des Gesichtsfeldes in Verbindung mit und ohne Neglect 5. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen wie: - Aufmerksamkeit - Konzentration - Ausdauer - Psychomotor. Tempo und Qualität - Handlungsfähigkeit und Problemlösung einschl. der Praxis	<b>Einschränkung:</b> 1. der Beweglichkeit, Geschicklichkeit 2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung 3. in der zwischenmenschlichen Interaktion 4. im Verhalten	- Selbständigkeit in der altersentsprechenden Versorgung (Ankleiden/Hygiene) - Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und der Geschicklichkeit - Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer - Verbesserung im Verhalten und in zwischenmenschlichen Beziehungen - Erlernen von Kompensationsmechanismen	<b>A1. Sensomotorisch perzeptive Behandlung*</b> <b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b> <b>A3. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b> B. Psychisch-funktionelle Behandlung C. <i>Thermische Anwendung, nur als Ergänzung zu A1./A2.</i>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> • bis zu 10x/VO <b>Folge-VO:</b> • bis zu 10x/VO  <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> • bis zu 40 Einheiten  <b>Frequenzempfehlung:</b> • mind. 1x wöchentlich

## 2 Erkrankungen des Nervensystems 2.2 Rückenmarkserkrankungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen< der Aktivitäten< (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>EN3</b> <b>Rückenmarks- erkrankungen</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Querschnittssyndrom, komplett/ inkomplett</li> <li>- Vorderhornschädigungen (z. B. Poliomyelitis)</li> <li>- Amyotrophe Lateralsklerose (ALS)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. in der Koordination und aktiven Körperbewegung bei               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paraparese/Paraplegie</li> <li>• Tetraparese/Tetraplegie</li> </ul> </li> <li>2. der Sensibilität und Körperwahrnehmung</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> <li>2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>3. in der Kommunikation</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> <li>- Wiederherstellung/Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b></p> <p><b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b></p> <p>B. Psychisch-funktionelle Behandlung</p> <p style="text-align: center;">*ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

## 2 Erkrankungen des Nervensystems

### 2.3 Erkrankungen peripherer Nerven

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>EN4</b> <b>periphere Nervenläsionen</b>  z. B. bei - Plexusparese - periphere Parese - Polyneuropathie	1. Störung der Grob- und Feinmotorik, Koordination 2. Störungen der Sensibilität und Körperwahrnehmung	<b>Einschränkung:</b> 1. der körperlichen Beweglichkeit/ Geschicklichkeit 2. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung (Ankleiden/Hygiene)</li> <li>- Verbesserung der körperlichen Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> <li>- Erlernen von Kompensationsmechanismen</li> <li>- Wiederherstellung/Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<b>A1. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung*</b> <b>A2. Motorisch-funktionelle Behandlung*</b>  *ggf. erforderliche ergotherapeutische Schienen sind gesondert zu verordnen  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 20 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-3x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Psychische Störungen

#### 3.1 Geistige und psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS1</b> <b>Entwicklungsstörungen</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frühkindlicher Autismus</li> </ul> <p><b>Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend</b></p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Störung des Sozialverhaltens</li> <li>- depressive Störung/ Angststörung</li> <li>- Essstörungen</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. in der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung</li> <li>2. des psychomotorischen Tempos und der Qualität</li> <li>3. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktionen</li> <li>4. der emotionalen und Willensfunktionen</li> </ol>	<p><b>Einschränkung</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>2. im Verhalten</li> <li>3. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>4. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens</li> <li>- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit in der altersentsprechenden Selbstversorgung</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A1. Psychisch-funktionelle Behandlung</b> <b>A2. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b></p> <p>B. Sensomotorisch-perzeptive Behandlung</p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Psychische Störungen

#### 3.2 Neurotische, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS2</b> <b>Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen</b></p> <p>z. B. - Angststörung</p> <p><b>Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren</b></p> <p>z. B. - Essstörung</p> <p><b>Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen</b></p> <p>z. B. - Borderline-Störung</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. der emotionalen und Willensfunktionen</li> <li>2. der Anpassungs- und Verhaltensmuster</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. im Verhalten</li> <li>2. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>3. in der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozio-emotionalen Kompetenzen und Interaktionsfähigkeit</li> <li>- Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> <li>- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> <li>- Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> </ul>	<p><b>A. Psychisch-funktionelle Behandlung</b></p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>



### 3 Psychische Störungen

#### 3.3 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen, affektive Störungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/stukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<p><b>PS3</b>  <b>Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen</b></p> <p>z. B.            - postschizophrene Depression</p> <p><b>affektive Störungen</b></p> <p>z. B.            - depressive Episode</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. des Denkens/der Denkinhalte</li> <li>2. der Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung</li> <li>3. der emotionalen und Willensfunktionen</li> <li>4. der Verhaltensmuster</li> <li>5. der kognitionsstützenden und höheren kognitiven Funktion</li> </ol>	<p><b>Einschränkung:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. im Verhalten</li> <li>2. in der zwischenmenschlichen Interaktion</li> <li>3. der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung</li> <li>4. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit</li> </ol>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens, auch der sozio-emotionalen Kompetenzen und Interaktionsfähigkeit</li> <li>- Selbstständigkeit in der Selbstversorgung</li> <li>- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>- Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<p><b>A. Psychisch-funktionelle Behandlung</b></p> <p>B. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</p> <p>Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik</p> <p><b>Erst-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <p><b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Psychische Störungen

#### 3.4 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>PS4</b> <b>Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen</b>  z. B. - Abhängigkeitssyndrom	1. des Antriebs und des Willens 2. der Verhaltensmuster 3. der Merkfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses 4. im Realitätsbewußtsein und in der Selbsteinschätzung	<b>Einschränkung:</b> 1. in der Selbstversorgung und Alltagsbewältigung 2. im Verhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständigkeit in der Selbstversorgung</li> <li>- Verbesserung des situationsgerechten Verhaltens</li> <li>- Verbesserung der Tagesstrukturierung</li> <li>- Verbesserung der Beziehungsfähigkeit</li> <li>- Verbesserung der Belastungsfähigkeit und der Ausdauer</li> </ul>	<b>A1. Psychisch-funktionelle Behandlung</b> (in der Regel Behandlung in Gruppen) <b>A2. Hirnleistungstraining/neuropsychologisch orientierte Behandlung</b>  Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

### 3 Psychische Störungen

#### 3.5 Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen

Indikation			Ziel der Ergotherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung	Leitsymptomatik: Beeinträchtigungen der Aktivitäten (Fähigkeitsstörungen)		A. vorrangiges Heilmittel B. optionales Heilmittel C. ergänzendes Heilmittel ----- Verordnungsmengen je Diagnose
<b>PS5</b> <b>Dementielle Syndrome</b>  z.B. - Morbus Alzheimer, insbesondere im Stadium der leichten Demenz (CDR 0,5 und 1,0)	1. der Merkfähigkeit und des Kurzzeitgedächtnisses 2. der Orientierung zu Raum, Zeit und Personen 3. der psychomotorischen Funktionen	<b>Einschränkung:</b> 1. im Verhalten 2. in der Selbstversorgung 3. in der zwischenmenschlichen Interaktion 4. der kognitiven Fähigkeiten 5. der Beweglichkeit und Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt und Verbesserung der Selbstversorgung</li> <li>- Erhalt und Verbesserung kognitiver Funktionen</li> <li>- Erhalt und Verbesserung der Orientierung zu Raum, Zeit und Personen</li> </ul>	<b>A1. Hirnleistungstraining / neuropsychologisch orientierte Behandlung</b> <b>A2. Psychisch-funktionelle Behandlung</b>  Verordnung nur möglich aufgrund einer psychiatrischen Eingangsdiagnostik  <b>Erst-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 10x/VO</li> </ul> <b>Gesamtverordnungsmenge des Regelfalls:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bis zu 40 Einheiten</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mind. 1x wöchentlich</li> </ul>

## **IV. Maßnahmen der Ernährungstherapie**

### **Inhaltsübersicht**

- 1 Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen
- 2 Mukoviszidose

### **Verzeichnis der gebräuchlichen Abkürzungen im Heilmittelkatalog für Ernährungstherapie**

Erst-VO	= Erstverordnung
Folge-VO	= Folgeverordnung
+	= und (zusätzlich)
/	= oder (alternativ)

## 1 Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen

Indikation		Ziel der Ernährungstherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<p><b>SAS</b> <b>Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>wenn Ernährungstherapie als medizinische Maßnahme (gegebenenfalls in Kombination mit anderen Maßnahmen) alternativlos ist, da ansonsten Tod oder Behinderung drohen</b></li> </ul> <p><b>Angeborene Enzymdefekte des</b></p> <p><b>Eiweißstoffwechsels, insbesondere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phenylketonurie (PKU)</li> <li>- Tyrosinämie</li> <li>- Ahornsirupkrankheit</li> <li>- Ornithinämie</li> <li>- Propionazidurie</li> <li>- Methylmalonylazidurie</li> <li>- Isovalerianazidurie</li> <li>- Homocystinurie</li> <li>- Harnstoffzyklusdefekte</li> <li>- Glutarazidurie I</li> </ul> <p><b>Kohlenhydratstoffwechsels, insbesondere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glykogenose I</li> <li>- Glykogenose III</li> <li>- Glykogenose VI / IX</li> <li>- Hereditäre Fructoseintoleranz</li> <li>- Galaktosämie</li> <li>- Glucose-Galactose-Malabsorption</li> <li>- Pyruvatdehydrogenase-Mangel</li> <li>- GLUT I Defekt</li> </ul> <p><b>Fett- und Energiestoffwechselstörungen, insbesondere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glutarazidurie II</li> <li>- MCAD-Mangel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Störungen des Eiweißstoffwechsels,</li> <li>- Störung des Kohlenhydratstoffwechsels,</li> <li>- Störung des Fettstoffwechsels oder</li> <li>- Störung des Energiestoffwechsels</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stabilisierung und/oder Erhalt altersabhängig im therapeutischen Zielbereich liegender Stoffwechselfparameter</li> <li>- Altersgerechte geistige und körperliche Entwicklung</li> <li>- Vermeidung schwerer geistiger und/oder körperlicher Behinderungen und Tod</li> <li>- Vermeidung von Mangelversorgung</li> <li>- Vermeidung, Abmilderung und Therapie von Stoffwechselfehlregulierungen</li> <li>- bei Schwangeren: Vermeidung von embryonalen oder fetalen Schädigungen</li> </ul>	<p><b>Ernährungstherapie</b></p>	<p><b>Erst-VO und Folge-VO:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Bedarf für maximal 12 Wochen</li> </ul> <p><b>Frequenzempfehlung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Bedarf</li> </ul> <p>In der Ernährungstherapie sind keine behandlungsfreien Intervalle gemäß § 7 Absatz 5 Satz 1 der Richtlinie zu berücksichtigen.</p>

## 1 Seltene angeborene Stoffwechselerkrankungen

Indikation		Ziel der Ernährungstherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> <li>- VLCAD-Mangel</li> <li>- LCAD-Mangel</li> <li>- MTP-Mangel</li> <li>- CPT I</li> <li>- CPT II</li> <li>- Carnitintransportdefekt</li> <li>- Abetalipoproteinämie</li> </ul>				

## 2 Mukoviszidose

Indikation		Ziel der Ernährungstherapie	Heilmittelverordnung im Regelfall	
Diagnosengruppe	Funktionelle/strukturelle Schädigung		Heilmittel	Verordnungsmengen je Diagnose ----- weitere Hinweise
<b>CF</b> <b>Mukoviszidose (Cystische Fibrose)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kompensierter normaler Ernährungszustand</li> <li>- Gedeihstörung oder Gewichtsverlust</li> <li>- drohende Gedeihstörung oder drohender Gewichtsverlust</li> <li>- Gedeihstörung oder Gewichtsverlust im Zusammenhang mit sonstigen Organmanifestationen/ -Komplikationen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pankreas</li> <li>• Leber und Gallenwege</li> <li>• Organtransplantation</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erhalt des Normalgewichts</li> <li>- Vermeidung eines Gewichtsverlustes</li> <li>- Stabilisierung des Ernährungszustandes</li> </ul>	<b>Ernährungstherapie</b>	<b>Erst-VO und Folge-VO:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Bedarf für maximal 12 Wochen</li> </ul> <b>Frequenzempfehlung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Bedarf</li> </ul> <p>In der Ernährungstherapie sind keine behandlungsfreien Intervalle gemäß § 7 Absatz 5 Satz 1 der Richtlinie zu berücksichtigen.</p>

